

## Wenn das Weizenkorn in die Erde fällt

In meiner Kirche gibt es heute einen schönen Brauch. Zwei Diakonissen haben eine große Schale mit Erde gefüllt und werfen eine Handvoll Weizenkörner hinein. Dann heißt es: Warten. Die Schale steht auf dem Altar, jeden zweiten Tag werden die Körner etwas gegossen. Dann heißt es wieder: Warten. Aber nicht so lange. Denn bald wächst ein wenig Grün aus der Erde. Die Körner verschwinden, bilden aber Wurzeln, aus denen kleine Halme heraus wachsen. Und spätestens Ostern, also in drei Wochen, sind die Halme dick und grün und mindestens schon zwanzig Zentimeter hoch. So zeigen die Schwestern in der Kirche jedem Besucher, dass ein Satz von Jesus richtig ist: *Wenn das Weizenkorn, sagt Jesus, nicht in die Erde fällt und stirbt, dann bleibt es allein; wenn es aber (in die Erde fällt) und stirbt, dann bringt es viel Frucht.* (Neues Testament, Johannesevangelium Kapitel 12, Vers 24).

Viele haben ja keinen Garten und können es nicht sehen. Darum machen es die Schwestern in meiner Kirche vor und stellen es jedem direkt vor Augen: Ein Korn fällt in die Erde, es stirbt, und - ist doch nicht tot. Das ist das Wunder, das man ja eigentlich gar nicht begreifen kann. Und doch ist es genau so. Wir sehen bald grüne Halme. Aber wenn wir in der Erde suchen, werden wir dort kein einziges Korn mehr finden. Dafür finden wir aber etwas ganz Neues: Wurzeln, aus denen Halme wachsen und später Früchte auf den Halmen - wie draußen auf den großen Feldern. Die Körner sind gestorben, aber nicht einfach tot. Sie bringen ein neues Leben hervor.

Jesus hat es gewusst. Wer stirbt, ist nicht einfach tot. Wer stirbt, wird völlig verwandelt. Das ist zwar für unsere Augen unsichtbar, aber es stimmt trotzdem. Jesus ist davon überzeugt. Ich muss gar nicht alles sehen, was trotzdem wahr ist. Ich darf mich auch an dem freuen, was ich nicht sehe. Was ich einfach hoffe und glaube. Und wer heute vielleicht traurig ist und an einen Verstorbenen denkt, soll wissen: Der Verstorbene ist nicht einfach tot. Der Tod schenkt uns neue Wurzeln. Die sehen wir nur noch nicht, weil sie im Himmel sind.